

Wertesährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. post. Anstalten
für Reg. Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Wischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 287.

Halle, Mittwoch den 7. December

1836.

Spanien.

Die Madrider Briefe vom 22. November lauten traurig. Seit drei Tagen fehlten die Posten aus Andalusien, von Corunna und Bilbao, ja aus den entfernteren Umgebungen der Hauptstadt. Ueberall verlegen die Karlisten den Weg. Cabrera, Quilez und Serrador schwärmten am 21. November kaum zwölf Leguas von Madrid in der Nähe von Aranjuez. Der Feind war auch in Quintanar, auf der Straße nach Valencia, eingerückt. Die Regierung hat einen Theil der Garnison abgeschickt, um die Karlisten zu verjagen.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 25. Nov. Am 22. waren die Batterien der Karlisten vor Bilbao vom Regen überschwemmt; ihre Brücke war gebrochen; Espartero ließ sich nicht sehen; die Hilfe, um welche er zu St. Sebastian nachgesucht hat, ist ihm abgeschlagen worden. Cabrera, nach Aragonien zurückkehrend, war am 15. Nov. zu Infantez, und Gomez nach Sevilla zu. Die konstitutionellen Truppen standen am 18. zu Fuente-Ovejuna.

Die Karlisten haben (am 20. Okt.) einen Offizier von der Fremdenlegion (den Schweizer Maillet), der auf einer Jagdparthie in ihre Hände fiel, ohne Theil und Recht erschießen lassen.

Frankreich.

Der Toulonnais vom 23. Nov. giebt nachstehende Details über die Reise des Prinzen v. Jozeville: Am 26. Oktober segelte die „Iphigenia“ von der Insel Cyprien nach Latakia in Syrien ab, wo sie am 28. früh ankam. Der Prinz ging, in Begleitung mehrerer Offiziere, ans Land, und ward mit den, seinem Range gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen. An demselben Tage segelte die Fregatte wieder ab und ging 24 Stunden später bei Tripolis

vor Anker. Am 30. machte der Prinz mit mehreren Offizieren eine Exkursion nach dem Libanon, wo er von allen christlichen Stämmen empfangen wurde. Am 21. kehrte er an Bord zurück, begleitet von den Söhnen der Scheik's, die bei ihrer Rückkehr reichlich beschenkt wurden. An demselben Tage segelte die „Iphigenia“ nach Beyrut, am 3. begegnete ihr eine sehr schöne ägyptische Fregatte mit Ibrahim Pascha am Bord, der sich nach Tripolis begab. Die gewöhnlichen Salutschüsse wurden gewechselt, aber die beiden Schiffe traten weiter in keine Verbindung. Am 4. segelte die Fregatte nach Jaffa, wo sie sich am 6. vor Anker legte. Schon vor ihr war ein Courier des Mehmed Ali angekommen, der die Ankunft des Prinzen meldete und den Gouverneuren der Städte den Befehl überbrachte, alle Aufträge des Prinzen auf das genaueste zu befolgen. Der Vice-König trieb die Aufmerksamkeit so weit, daß er die Straße nach Jerusalem reinigen und jedes Hinderniß aus dem Wege räumen ließ, da er mutete, daß der Prinz sich dorthin begeben wollte. Es ward beschlossen, daß die Pilgerkaravane, an deren Spitze sich der Prinz selbst stellte, Jaffa noch an demselben Abend verlassen sollte. Die Karavane setzte sich in der That um 6 Uhr Abends, von den Gouverneuren von Jaffa und Gaza und 100 Reitern begleitet, in Bewegung. Nach dreistündigem Marsche kam sie in Ramza an und blieb daselbst über Nacht. Am nächsten Tage um 11 Uhr kam der Gouverneur von Jerusalem ihnen an der Spitze eines zahlreichen Reiter-Korps entgegen. Um 2 Uhr erreichte der Prinz die heilige Stadt. Die Truppen standen unter den Waffen, und alle Christen in Jerusalem erschienen auf den Wällen. Der Prinz nahm seine Wohnung im Kloster. Der übrige Theil des Tages ward mit Besichtigung aller interessantesten Punkte und mit einem Besuche bei dem Gouverneur hingebracht. Letzterer versprach dem Prinzen, ihm die Erlaubniß zu

dem Eintritt in die Moschee von Omer zu verschaffen, die bis dahin noch nie der Fuß eines Christen betreten hatte. Am nächsten Morgen ward dem Prinzen der Eintritt in dies heilige Gebäude gestattet, aber seine zurückgebliebene Begleitung ward in die größte Bestürzung versetzt, als ein fanatischer Muselman laut gegen diese Entweihung eiferte und den Pöbel zur Empörung aufreizte. Der Gouverneur beugte indes durch Aufstellung seiner treuesten Truppen allen schlimmen Folgen vor. Am 9. verließ die Karavane Jerusalem und kehrte über Bethlehem, über den Jordan, das todte Meer und Nazareth nach Jaffa zurück. Soliman Pascha erwartete den jungen Prinzen in Nazareth, begleitete ihn nach Saint-Jean-d'Acree und blieb bei ihm, bis er die „Iphigenia“ wieder bestieg, welche, nachdem sie in Milo angelegt hatte, nach Malta segelte, wo Se. Königl. Hoheit alle daselbst liegenden britischen Kriegsschiffe in Augenschein nahmen, die Truppen der Garnison musterten und einem Ihnen zu Ehren veranstalteten Ball bewohnten.

Ueber die sogenannten afrikanischen Bataillone, die größtentheils aus militairischen Sträflingen zusammengesetzt sind, giebt ein Pariser Blatt, nach einem Schreiben aus Algier, nachstehende Details: Die afrikanischen Bataillone sind von einer seltenen Unerfrorenheit vor dem Feinde, aber die Soldaten, aus denen sie bestehen, haben fast alle längere oder kürzere Zeit in den Gefängnissen zugebracht und sich daselbst einen Geist der Insubordination zu eigen gemacht, der auch im Dienst nicht immer zu beherrschen ist. Es ist kaum möglich, sich einen Begriff von der unerhörten Zügellosigkeit jener Truppen zu machen. Nicht selten sieht man Offiziere durch Komplotte, die gegen sie oder gegen den Dienst geschmiedet wurden, persönlich bedroht; die Verschwornen greifen zu den Waffen und verbarrikadiren sich in ihren Kasernen; die Zahl derselben beläuft sich zuweilen auf 50, 100 und selbst noch mehr; man ist alsdann genöthigt, mit dem übrigen Theil der Truppen gegen sie zu marschiren, wobei es nicht selten zum Blutvergießen kommt. Solche Aufstände dauern oft mehrere Tage, und schließen gewöhnlich mit der Anwendung einer sehr mäßigen Strafe, zuweilen auch, was noch gefährlicher ist, mit gegenseitigen Zugeständnissen. Es kommt vor, daß die Jäger unter sich Karten um einen ihrer Finger spielen, und daß der Verlierende mit kaltem Blute seine Hand auf den Tisch legt, ein Messer ergreift und sich, ohne irgend einen Schmerzenslaut hören zu lassen, den verspielten Finger abhaut. In den ersten Monaten dieses Jahres beklagten zwei Soldaten beim Essen sich gegenseitig über die Ungerechtigkeiten und die schlechte Behandlung eines Korporals ihrer Kompanie. Einer von ihnen schlug vor, eine Partie Viket um das Leben des Korporals zu spielen. Es wurde beschloffen, daß der Verlierende bei der ersten Gelegenheit den Korporal erschießen solle. Sobald die Partie beendigt war, ergriff der, der verloren hatte, sein Pistol, lud es und suchte sein Schlachtopfer auf. Kaum hatte er aber das Zimmer verlassen, als ihm einfiel, daß er sich auch an seinem Kapitain zu rächen habe. Er kehrte also wieder um und verlangte laut von seinem Kamerad

seine Revange, indem er erklärte, daß er das Leben des Kapitains gegen das Leben des Korporals setzen wolle. Die Zuschauer unterstützten den Vorschlag, die Revange ward angenommen, und das Schicksal bezeichnete jetzt den Kapitain. Dieser wurde auch am hellen Tage und fast in Gegenwart aller Truppen ermordet. Die beiden Spieler wurden mit dem Tode bestraft, worauf ein dritter Soldat, um seine Kameraden zu rächen, wieder einen der Offiziere erschoss, die über jene zu Gericht geseffen hatten.

V e r m i s c h t e s .

— Aus Hannover, d. 1. December wird gemeldet: Vorgestern Abend wüthete auch hier bei 12 Grad Wärme mehrere Stunden lang ein Sturm, wie dessen die ältesten Leute sich nicht erinnern. Der an Dächern, Schornsteinen und Fenstern geschene Schaden ist groß; in den Gärten um die Stadt und in der Gegend wurden viele Bäume zerbrochen oder umgestürzt; in der Stadt selbst entstand an vier verschiedenen Orten Feuer, welches jedoch glücklicherweise sofort wieder gedämpft wurde. Von einem neu erbauten großen Hause wurden 6 — 700 Quadrat-Fuß blechene Dachbedeckung in drei Stücken ausgerollt und über ein benachbartes Haus bis auf den Vorplatz eines dritten getragen; selbst Steinplatten von 2 bis 3 Ctr. Schwere von den Schornsteinen herabgeworfen. Auch in der näheren und ferneren Umgegend hat dieser Drökan Verbeerungen angerichtet. Unter Anderem sind zu Pattenfen mehrere Gebäude eingestürzt, worunter ein Schafstall, in welchem 35 Schafe umgekommen sind. — Von Dösnabrück erfahren wir, daß dort ein Haus einestürzt, von den Nebengebäuden des Schlosses an 4000 Ziegel abgeworfen, und im Schlossgarten viele der stärksten Bäume mit der Wurzel ausgerissen sind. Zu Bramsche ist ein Haus eingestürzt, wobei ein alter Mann das Bein gebrochen hat und dessen zwei Grostkinder ums Leben gekommen sind. Zu Ibbenbühen in Münsterchen ist ebenfalls ein Haus eingestürzt. — Auch von Bremen sind Nachrichten von Verwüstungen des Sturmes und Unglücksfällen eingegangen. In der Stadt sind mehrere Häuser eingestürzt und einige Menschen umgekommen, in der Vorstadt vieles Vieh erschlagen. Bei Dreye ist ein Schiff mit voller Ladung untergegangen. Zu Hastedt sind 18 Häuser abgebrannt. In einem Dorfe bei Himmelpforten hat der Blitz eingeschlagen, und soll fast das ganze Dorf abgebrannt sein. Zwischen Stade und Bremen ist der Postwagen dreimal umgeworfen und einer der Reisenden stark beschädigt. — Welche traurige Nachrichten werden wir nicht erst aus der See zu erwarten haben!

— Man meldet aus London, d. 29. Novbr. Hier in der Stadt und der Umgegend hat der Sturm furchtbar gewüthet, am stärksten heute zwischen 12 und 1 Uhr. Das Blei von dem Dache auf Lloyd's Kaffeehaus wurde heruntergerissen und in den Börsenraum geworfen; er riß das ganze Postament der Statue Heinrich's VIII. zugleich mit einem Theile der Krone und dem oberen Ende des Scepters seines Sohnes Eduard's VI. herunter. Glücklicherweise ist Nie-

mand beschädigt worden. Ein großer Theil der Balustrade von Blackfriarsbridge ist niedergeworfen, das Blei der Kirche in St. Barthomelewslane wurde zusammengerollt, mehrere Schornsteine und Mauern sind umgestürzt und eine Menge von Dächern abgedeckt.

Der heftige Sturm am 29. Nov. hat auch in Westphalen und in den Rheingegenden bedeutende Verheerungen angerichtet. So meldet man aus Münster vom 30. Nov.: Gestern Nachmittag wüthete hier ein Sturm, der in den Abendstunden zu einem förmlichen Orkan wurde, wie man sich dessen seit 1800 nicht mehr erinnert. Dächer wurden abgedeckt, Schornsteine umgestürzt, Scheunen eingeworfen, Bäume (selbst im Innern der Stadt) entwurzelt oder zersplittert. Die Gewalt des Sturmes war so furchtbar, daß z. B. ein vierspänniger Postwagen auf ebener Chaussee umgeworfen wurde. — In Solingen wurde die fast vollendete neue Kirchthurmspitze Nachmittags gegen 5 Uhr durch den Sturm hinabgestürzt; sie fiel ihrer ganzen Länge nach auf das Kirchendach, so daß die eiserne Spitze in das Chorkammerdach schlug.

Amsterdam, d. 30. Nov. Gestern Nachmittag herrschte hier ein so heftiger Sturm, wie man ihn seit dem 9. Nov. 1800 nicht erlebt hat. Fast kein Haus ist unbeschädigt geblieben, und viele Menschen sind verunglückt.

Aus St. Petersburg, d. 26. Nov. berichtet man: Bei einer Rekrutenschau in Polen wollte ein junger Rekrut entweichen, und war in einen mehr als einen Werst breiten See gesprungen, um ihn zu durchschwimmen. Ein russischer Soldat, der am Ufer als Schildwache stand, schwamm dem Deserteur nach, erreichte ihn in einer Entfernung von ungefähr 200 Klaftern, zwang ihn, zurückzukehren und brachte ihn vor den Befehlshaber. Der Soldat ward zum Unteroffizier ernannt und erhielt vom Kaiser ein Geschenk von 300 Rubeln.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Gegenstände, als:

- 1) zwei Tabackspfeifen,
- 2) ein schwarzes Staubhemde,
- 3) ein Paket in Papier A. H. Halle 28 Loth,
- 4) ein weißes Taschentuch E. F. No. 1. und
- 5) eine Haarbürste,

sind hier unabgefordert liegen geblieben, und werden daher die unbekanntten Eigenthümer oder Empfänger auf Grund der Bestimmungen §§. 60 bis 64. des Porto-Tax-Regulativs vom 18. December 1824 hierdurch aufgefordert, die Abholung unter Nachweisung ihres Eigenthums-Rechtes und Zahlung der Packamer-Gebälle, so wie etwaiger sonstigen baaren Auslagen zu bewirken.

Halle, den 5. December 1836.

Königl. Postamt.
S. J. J. J.

Ein Block eichener Bohlen 5 Stück, von 18 Fuß Länge, 3 Zoll Stärke und 12 bis 18 Zoll Breite, soll nächsten Sonnabend, Nachmittag um 2 Uhr, auf dem Hospitalplatze vor dem Hause des Schreienzimmersmeister Scharre, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 5. December 1836.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Dierck'sche Auction.

Heute kommen zum Verkauf: Leinen-, Baumwollen- und Seidenband, colorirter und weißer Zwirn, Strickperlen in verschiedenen Farben, Stickmuster. Gräwen, Auct.-Commiss.

Cardellenartige Häringe,

à Stück 2 — 3 Pfennige empfiehlt Volke.

½ breite gestreifte Singhams und englische Leinen, à Elle 4 und 5 Sgr., empfiehlt

F. W. A. Mosch.

Singham- und Rattun-Keser in ganz ächten Farben empfiehlt billig

F. W. A. Mosch,
große Ulrichstraße No. 15.

Es sind mir auf der Anpflanzung bei der Dieskauer Mühle 16 Stück Pflaumenbäume gestohlen. Ich verspreche demjenigen 10 Thlr. Belohnung, wer mir den Dieb so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Dieskau.

Hoffmann.

Das Uhrenlager von E. Kluge in Halle am Markt No. 822,

setzt wieder aufs Neueste assortirt und bedeutend vergrößert, empfiehlt zu bevorstehende Weihnachten seinen resp. Geschäftsfreunden eine vorzügliche Auswahl von Pariser Pendulen in Bronze und Alabaster, Wiener Stuhuhren, Tableaux, Comtoiruhren, Russen in Horn und Biech, so wie alle Gattungen goldener und silberner Taschenuhren mit Cyhinder, mit und ohne Reperition, für Herren und Damen, zu äußerst billigen aber festgesetzten Preisen verbunden mit einjähriger Garantie.

Wirklich Echtes Eau de Cologne

von Carl Anton Zanoli, Königlich Preussischem, Kaiserlich Russischem, Kaiserlich Oesterreichischem und Königlich Belgischem brevettirten ältesten Destillateur des echten kölnischen Wassers, empfing so eben und verkauft in Flacons erste Sorte à 12½ Sgr. und zweite Sorte 10 Sgr., halbe Gläser aber zu 5 Sgr.

die Berlach'sche Handlung in Halle.

Lüneburger und Braunschweiger Flachs empfiehlt zu billigen Preisen

Alsleben an d. Saale, den 3. Dec. 1836.

Bernhard Schröder.

Circus Olympique.

Heute, Mittwoch den 7. December: Zum Benefice des Komikus Bisoi, große Vorstellung im Lokale der Universitäts-Bahnhof.

Alexander Guerra.

Leben
setzen
schlag,
sal be-
ch am
en er-
Tode
Kame-
schuß,

ird ge-
bei 12
n, wie
Der an
Schas
in der
umge-
Wieder
eile so
erbaut
t. Fuß
lt und
g eines
s Str.
Auch
er Dr-
n sind
runter
ommen
ß dort
en des
schloß
el aus-
stürzt,
at und
n sind.
a Haus
richten
sfällen
er ein-
in der
ist ein
Dastedt
rfe bei
nd soll
wissen
umge-
gt. —
st aus

Novbr.
Sturm
en 12
loyd's
örfens-
ent der
ile der
s Soh-
t Nie-



Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal.
Eckert.

Einen Lehrling wünscht der Schmiedemstr. Prieser
vor dem obern Leipziger Thore.

Tägliche Gelegenheit von Halle nach Potsdam
und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.
Schulze und Drechsler.

Das Backhaus, große Ulrichstraße No. 79, nahe
am Markte, in der schönsten Lage der Stadt, ist so-
gleich oder zu Neujahr anderweitig zu vermieten und
zu beziehen.

Die näheren Bedingungen sind im Hause zu er-
fahren.

Donnerstag den 8. d. M., früh, fährt eine ver-
deckte Chaise von hier nach Dessau. Wer Lust
hat mitzufahren, melde sich auf dem Goldenen Löwen.

In der Bräuerstraße No. 206. steht ein vierstücker
bedeckter Wagen zum Verkauf.

Eine neue starke Kaffeestrommel zu 6 Th steht zu
verkaufen Glaucha No. 2014. an der Kirche; auch
einige neue messingene und eiserne Mörsler.

Zwei gebrauchte gute Windöfen ohne Röhren, alte
Seiten-Stirnplatten und Kränze, sind zu verkaufen
Glaucha No. 2014. an der Kirche.

Von blankem Eisendraht in 3 und 4 Band erhtelt
ich heut ein Pöfchen, welcher an Zähheit dem geglühe-
ten gleicht.

Beigepack empfing ich zugleich commissionweise
eine Partie eiserne Halfterketten, höchst fein und dauers-
haft gearbeitet, und verkaufe solche zum Fabrikpreis im
Einzeln und Dugendweise auffallend billig.

Halle, den 5. December 1836.

E. A. Krammisch,
Leipzigerstraße No. 304.

So lange die Vorstellungen des Herrn Guerra
in hiesiger Reitbahn fortgesetzt werden, sind bei mir
fortwährend von Abends 5 Uhr an, warme Pfannku-
chen und fertiger Punsch zu haben.

Theodor Saalwächter.

In meinem Hause No. 11 $\frac{3}{8}$. auf dem Neumarkt
ist eine Stube nebst Kammern, Küche, Keller und
sonstigem Zubehör unter billigen Bedingungen sogleich
zu vermieten.

Theodor Saalwächter.

Altes Blei kauft zu dem höchsten Preise
der Buchdruckereibesitzer Loffe in Eisleben.

Da die Baumschule auf dem Rittergute Ramsin
bei Bitterfeld, bestehend aus allen veredelten Sorten
von Obst, eingehen soll, so sind von jetzt an diese Bäu-
me zum billigsten Preis zum Verkauf gestellt.

Freitag den 9. und Dienstag den 13. December ist
Gelegenheit nach Berlin zu fahren, Leipzigerstraße
beim Lohnfuhrmann Schaaf.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 5. Dec. 1836.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.		
	Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	101 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$	Pomm.-Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$
Pr.-Engl. Ob. 30	4	99 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{3}{4}$	Kur- u. Nm. do.	4	100 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Sech.	—	63 $\frac{3}{4}$	62 $\frac{3}{4}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{3}{4}$
Rm. Ob. m. l. C.	4	101 $\frac{1}{2}$	101	Schlesische do	4	106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do	4	101 $\frac{1}{2}$	—	rückf. C. d. Nm.	—	84
Berl. Stadt-Ob.	4	102 $\frac{1}{2}$	102	do. do. d. Nm.	—	84
Königsb. do.	4	—	—	Zinsfch. d. Nm.	—	84
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. d. Nm.	—	84
Danz. do. in Th.	—	43	—	Gold al marco	—	214 $\frac{1}{2}$
Beckpr. Pfdb. A	4	102	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$
Gr.-Hj. Pos. do.	4	103 $\frac{3}{4}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$
Dstpr. Pfandbr.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.
Halle, den 6. December.

Weizen	1 thl. 20 sgr. — pf.	bis 1 thl. 23 sgr. 9 pf.
Roggen	1 " 18 " 3 "	— 1 " 3 " 9 "
Gerste	— " 28 " 9 "	— 1 " — " — "
Hafer	— " 16 " 3 "	— " 20 " — "

Stroh, 4 — 6 Thlr.
Duedlinburg, d. 1. December. (Nach Wispehn.)
Weizen 38 — 40 thl. Gerste 24 — 26 thl.
Roggen 28 $\frac{1}{2}$ — 30 $\frac{1}{2}$ thl. Hafer 16 — 18 thl.
Raffinirtes Rübböl, der Centner 15 $\frac{1}{2}$ thlr.
Rübböl, der Centner 14 $\frac{1}{2}$ thl.
Leinöl, " " 15 "

Magdeburg, den 3. December. (Nach Wispehn.)
Weizen 41 — 43 $\frac{1}{2}$ thl. Gerste 27 — 28 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen 29 $\frac{1}{2}$ — 32 " Hafer 17 — 18 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 4. December: 3 Zoll über 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. December.

Im Krownprinzen: Die Hren. Part. Winkler m.
Sem. u. Berger m. Sem. a. Hamburg. — Hr.
Dr. med. Stiegler a. Dresden. — Hr. Kaufm.
Degenkolb a. Kassel. — Hr. Kaufm. Scotti a.
Wien. — Hr. Kaufm. Scheffler a. München.
Stadt Zürich: Hr. Lieut. Graf v. Kielmannsegge
a. Eisleben.

Goldnen Ring: Hr. Hofschauspieler Briming m.
Fam. a. Dresden. — Hr. Consistorialrath Dr.
Haasentitter a. Merseburg. — Hr. Schiffer He-
ring a. Reinhardtsdorf. — Hr. Holzhdlr. Richter
a. Spandou. — Hr. Kaufm. Ewald a. Mün-
chen. — Hr. Major v. Detmann a. Königsberg.
— Hr. Kaufm. Landenberg a. Berlin.

Goldnen Löwen: Die Hren. Lieut. v. Köhler u.
v. Krosigk a. Merseburg. — Hr. Lieut. v. Ue-
ckeritz a. Berlin. — Hr. Kaufm. Becker a. Ber-
lin. — Hr. Ger. v. Die. Pfahsmann a. Prenzlau.
— Die Hren. Kaufl. Herz u. Buschbeck a. Leip-
zig. — Hr. Part. v. Knoche a. Eiberfeld. —
Hr. Oberschwärzmeister v. Helborn a. Köln.

